

nien auswich¹⁸. Möglicherweise steht die päpstliche Konstitution *Quorumdam exigit* vom 7. Oktober 1317, die den Primat des Gehorsams vor der Armut einschärfte¹⁹, mit dem Aufbruch Odorichs in einem ursächlichen Zusammenhang.

Doch auch dies sind nur Vermutungen. Was Odorich zur Ausreise veranlaßte, bleibt im letzten unklar. Daß er sich der übergroßen Verehrung der Gläubigen habe entziehen wollen²⁰, ist als hagiographische Arabeske anzusehen. Das Motiv, das Odorich selbst angibt: *ut fructus aliquos lucrificerem animarum*²¹, steht in bemerkenswertem Gegensatz zum Inhalt seiner gesammelten Reiseerinnerungen. Von missionarischen Aktivitäten ist dort kaum oder nur verdeckt die Rede, um so mehr dagegen von asiatischen Wunderwerken und exotischen Seltsamkeiten.

Nicht einmal der Zeitpunkt der Abreise ist gesichert. Der Vita zufolge machte er sich schon im Jahre 1314 auf den Weg²²; einige Handschriften sprechen von einer 14jährigen Abwesenheit, was das Jahr 1316 errechnen läßt²³. Die Nennung eines *fratre Odorlico de Portunaone* in einem Udineser Notariatsinstrument von Ende März 1317 wurde dahingehend gedeutet, daß Odorich erst nach diesem Zeitpunkt die Reise angetreten habe²⁴. Eine der italienischen Fassungen seines Erfahrungsberichts, das „Memoriale toscano“, läßt ihn gar erst im April 1318 aufbrechen²⁵. Sicher ist nur, daß er nach abenteuerlichen Fahrten im Indischen Ozean und in Insulinde sowie einem dreijährigen Aufenthalt in Peking im Frühjahr 1330 nach Europa zurückkehrte. Den Mai verbrachte er in Padua, wo er – vom dortigen Ordensprovinzial dazu aufgefordert – seine Erlebnisse einem Mitbruder, Wilhelm von Solagna, in die Feder diktierte²⁶. Auf der Weiterreise nach

¹⁸) Zu ihm vgl. John Moorman, A History of the Franciscan Order (1968) S. 188 f., 429; E. Randolph Daniel, The Franciscan Concept of Mission in the High Middle Ages (1975) S. 87, 117 f.

¹⁹) Bullarium Franciscanum 5, bearb. von Konrad Eubel (1898) Nr. 289 S. 128 ff.

²⁰) La Franceschina. Testo volgare umbro del secolo XV scritto dal P. Giacomo Oddi di Perugia, edito ... dal P. Nicola Cavanaugh (1931) Bd. 1 S. 279.

²¹) Sinica Franciscana 1 (wie Anm. 26) S. 413.

²²) (Wie Anm. 16) S. 499 f.

²³) Golubovich (wie Anm. 15) 3, S. 375 f.

²⁴) Gaetano Perusini, Un documento inedito sul beato Odorico da Pordenone, Ce fastu? Rivista della Società Filologica Friulana 29 (1953) S. 92 f.

²⁵) Lucio Monaco, I manoscritti della „Relatio“: problematica per un'edizione critica, in: Odorico da Pordenone e la Cina. Atti del convegno storico internazionale Pordenone 28–29 maggio 1982, a cura di Giorgio Melis (1983) S. 101–116, hier 109. Zum „Memoriale toscano“ vgl. u. S. 540.

²⁶) Druck: Sinica Franciscana 1: Itinera et relationes fratrum minorum saeculi XIII et XIV, collegit Anastasius van den Wyngaert (1929) S. 413–495.